

Der Billardsport

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BILLARD DER DDR

3. Jahrgang

Nr. 1

Januar 1957



ERKLÄRUNG

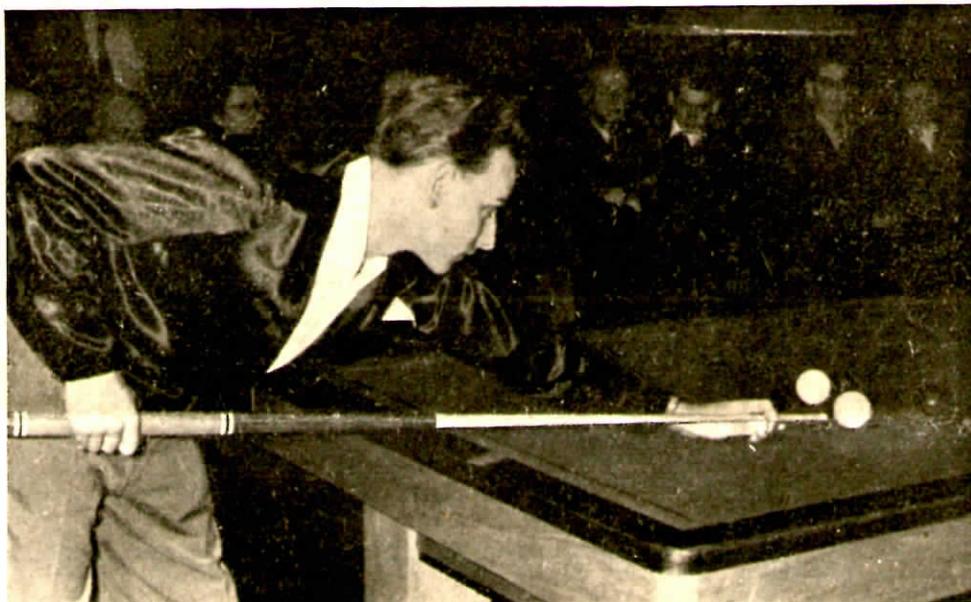
des

Deutschen Sportausschusses zu Maßnahmen des Deutschen Sportbundes, die den gesamtdeutschen Spiel- und Sportverkehr gefährden

Wenn wir uns heute in einer Erklärung an die deutschen Turner und Sportler, an alle Leitungen der Sportorganisationen in der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik wenden, so deshalb, weil wir — in Sorge um den deutschen Sport und um die gesamtdeutschen Beziehungen der Sportorganisationen im Osten und Westen unserer Heimat — durch bestimmte Vorkommnisse und Maßnahmen im westdeutschen Sport beunruhigt sind.

Zum einen ist in den vergangenen Wochen offensichtlich geworden, daß die westdeutschen Sportorganisationen in immer stärkerem Maße in die Remilitarisierung un-

der Deutsche Sportbund in Zukunft über außerordentliche Finanzmittel zum Zwecke der Beeinflussung des gesamtdeutschen Spiel- und Sportverkehrs verfügt. Den Vereinen der Bundesrepublik sollen nach dem Willen des Deutschen Sportbundes diese Mittel (je Person und Tag 11,50 DM und das Rückfahrgeld) nur dann zur Verfügung gestellt werden, wenn eine zweckgerichtete politische Beeinflussung der Sportler aus der Deutschen Demokratischen Republik durch die Vereine der Bundesrepublik erfolgt. Über diese Tätigkeit sollen Berichte an den Deutschen Sportbund zur Weiterleitung an die Geldgeber gesandt werden.



Rolf Scheermesser, Motor-Mitte Suhl

Foto: Seyfarth, Erfurt

ter faschistischen Generalen einbezogen werden sollen. Die diesem Ziel dienenden Vereinbarungen der Leitung des westdeutschen Sportbundes mit dem Bonner Kriegsministerium dürfen — im Interesse des gesamtdeutschen Sportes und der Verständigung — niemals ihre Verwirklichung finden.

Zum anderen wollen die Adenauer-Regierung und das Kaiser-Ministerium nun auch den gesamtdeutschen Spiel- und Sportverkehr in ihre Hände nehmen und ihn — ebenso wie die westdeutschen Sportverbände — für ihre kriegerischen Ziele mißbrauchen.

In einem Sonderrundschreiben des Deutschen Sportbundes vom 19. Dezember 1956 wird dazu mitgeteilt, daß

Dazu heißt es in dem Rundschreiben des DSB:

„... Es wird gebeten, den Bericht nicht auf die Angabe der äußeren Umstände, wie Wettspielbericht oder Angabe der Resultate zu beschränken, sondern auch auf die sich bei dem Besuch ergebenden menschlichen Beziehungen einzugehen. Der DSB beabsichtigt, die Berichte zu einem Erfahrungsaustausch und zur Weitergabe von Anregungen auszuwerten.“

Woher kommt dieses Geld?

Der Deutsche Sportbund läßt die Sportler der Bundesrepublik aber dabei im unklaren, welche wirklichen Absichten mit diesen Maßnahmen verfolgt werden.

Die Öffentlichkeit fragt zu Recht: Woher kommt dieses Geld? Der Deutsche Sportbund kann diese Mittel nicht in seinem Etat zur Verfügung haben, denn der DSB-Präsident, Herr Daume, hat auf dem letzten Bundestag erklärt, daß sich der Deutsche Sportbund seit seiner Gründung in „permanenten Finanzschwierigkeiten“ befindet. Für das Jahr 1956 wurden von seiten der Bundesregierung dem Deutschen Sportbund lediglich 900 000 DM zur Verfügung gestellt.

Für die nunmehr festgelegte Finanzierung bei gesamtdeutschen Begegnungen wären im Jahre 1956 allein schon 5 600 000 DM erforderlich gewesen, um diese Ausgaben zu decken.

Die Quelle der umfangreichen Finanzmittel, die dem Deutschen Sportbund jetzt zur Verfügung steht, ist sofort erkennbar, wenn man die Erklärung des Herrn Kaiser, Minister für Spionage- und Agententätigkeit, kennt, in der er zum Ausdruck bringt, daß die Bundesregierung in kürzester Zeit allein 7 Millionen DM für sogenannte „gesamtdeutsche Kontakte und für den gesamtdeutschen Sportverkehr“ zur Verfügung stellt.

Kaiser erklärte auch, daß damit beabsichtigt ist, eine bewußte Beeinflussung der Bevölkerung der Deutschen Demokratischen Republik zu erreichen, um mit Hilfe der „Politik der Stärke“ in das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik einzudringen, die volksdemokratische Ordnung bei uns zu beseitigen und die alten Machtverhältnisse der Militaristen und Monopolherren wieder herzustellen. Nach Meinung der Bonner Regierung soll die DDR mit kriegerischen Mitteln in die Bundesrepublik einverleibt werden.

Die Tatsachen beweisen, daß das Kaiser-Ministerium zur Erfüllung dieses Zieles insbesondere die Aufgabe hat, Agentenzentralen in der DDR zu errichten, Organisationen für diese verbrecherischen Aufgaben zu bilden, sie anzuleiten, Korruptionen und Bestechungen vorzunehmen, Spione anzuwerben und damit die Atmosphäre zwischen den beiden deutschen Staaten zu vergiften.

Mit Schmier- und Bestechungsgeldern versucht das Kaiser-Ministerium nun auch seinen Einfluß auf den gesamtdeutschen Spiel- und Sportverkehr auszudehnen. Das würde bedeuten, daß der gesamtdeutsche Spiel- und Sportverkehr nicht seinem wirklichen Zweck, nämlich der Verständigung der deutschen Sportler, der Zusammenarbeit zwischen den Sportorganisationen der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik und der friedlichen Wiedervereinigung auf demokratischer Grundlage dient.

Viele Vereine haben große Sorgen

Insbesondere soll der Sportverkehr der Politik der Adenauer-Regierung und des Kaiser-Ministeriums untergeordnet werden und damit der ideologischen Kriegsvorbereitung dienen.

Mit der Zustimmung zu diesem Vorhaben begibt sich der Deutsche Sportbund auf einen gefährlichen Weg! Die deutschen Sportler können damit nicht einverstanden sein. Sie haben bisher eigene Mittel und Wege gefunden, um gemeinsam Sport zu treiben; sie haben es verstanden, bei allen sportlichen Begegnungen ihre Ansichten auszutauschen und im Interesse der Wiedervereinigung Deutschlands auf friedlicher und demokratischer Grundlage zusammenzuarbeiten.

Der Deutsche Sportausschuß wendet sich deshalb an alle Sportlerinnen und Sportler, Leitungen der Sportclubs, der Betriebssportgemeinschaften und Sportgemeinschaften in der Deutschen Demokratischen Republik mit der Aufforderung, sich nicht mißbrauchen zu lassen. Gesamtdeutscher Sport- und Spielverkehr mit Unterstützung durch Finanzmittel des Kaiser-Ministeriums bedeutet für alle Sportler, sich in das Spionage- und Sabotagenetz gegen die Deutsche Demokratische Republik eingliedern zu lassen.

Viele Vereine in der Bundesrepublik haben große Sorgen, manche können kaum existieren. Es wäre begrüßenswert, wenn der Deutsche Sportbund von der Aden-

auer-Regierung fordert, daß diese den Vereinen der Bundesrepublik großzügig Mittel für die Förderung des westdeutschen Sports, insbesondere zur Unterstützung des Jugend- und Kindersports, zum Bau von Sportanlagen und für andere wichtige sportfördernde Maßnahmen zur Verfügung stellt. Dann könnten auch die Vereine selbst entscheiden, wie sie diese Mittel am zweckmäßigsten für ihre Arbeit verwenden.

Der Deutsche Sportausschuß erklärt, daß die beiden genannten Aktionen des DSB die gemeinsamen Beziehungen nicht fördern, sondern eine Gefahr für den gesamtdeutschen Sportverkehr bedeuten. Der Deutsche Sportausschuß erwartet, daß der DSB den Mißbrauch des deutschen Sports in Westdeutschland und die Wührarbeit im Sport durch Organe der Bundesrepublik nicht zuläßt.

Wir rufen den Funktionären des Deutschen Sportbundes zu: Besinnen Sie sich auf Ihre Verantwortung, die Sie mit uns gemeinsam zur Verständigung der deutschen Sportler untereinander und für die friedliche Wiedervereinigung Deutschlands auf demokratischer Grundlage tragen.

Zusammenarbeit muß fortgesetzt werden

In der vergangenen Zeit hat es zweifelsohne Beispiele für eine gute Zusammenarbeit und Verständigung gegeben. Zwischen einzelnen Sektionen und Fachverbänden wurden Vereinbarungen getroffen über die Durchführung von gemeinsamen Großsportveranstaltungen, gesamtdeutschen Meisterschaften und Vergleichskämpfen. Sportvereinigungen der Deutschen Demokratischen Republik organisierten mit Stadtsportämtern und Vereinen der Bundesrepublik gesamtdeutsche Sportfeste, die den ehrlichen Willen zur Verständigung in sich trugen und nicht zuletzt war die Arbeit zur Aufstellung einer gesamtdeutschen Olympiamannschaft zwischen den beiden selbständigen Nationalen Olympischen Komitees von Erfolg gekrönt.

Wir fragen den Deutschen Sportbund: Aus welchem Grunde soll die bisher gute Zusammenarbeit auf allen Gebieten des Sports nicht mehr weitergeführt werden? Wir meinen, der Sportverkehr zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik sollte folgenden Zielen dienen:

- a) Durchführung des ungehinderten Spiel- und Sportverkehrs zwischen Sportlern und Mannschaften auf allen Ebenen, ohne Einmischung durch dem Sport feindlich gesinnten Stellen (wie Kriegsministerium, Kaiser-Ministerium, Kuratorium „Unteilbares Deutschland“ u. a.).
- b) Freimütige Aussprache der Sportler über alle Fragen, die der Wiedervereinigung und der künftigen Gestaltung unseres Vaterlandes auf friedlicher und demokratischer Grundlage dienen.
- c) Erfahrungsaustausch über alle organisatorischen und praktischen Sportfragen, die der Weiterentwicklung des Sports dienen.
- d) Zusammenarbeit auf allen Gebieten, wie zwischen den Leitungen, Hochschulen und Instituten, der BSG und Vereine mit einem Ziel: alle dem Sport feindlich gesinnten Kräfte, wie Militaristen, Revanchepolitiker u. a., die den gesamtdeutschen Sportverkehr für schmutzige Zwecke mißbrauchen wollen, müssen ausgeschaltet und demokratische Verhältnisse im westdeutschen Sport hergestellt werden.

Im Interesse des deutschen Sportes und der Zusammenarbeit auf gleichberechtigter Grundlage schlägt der Deutsche Sportausschuß dem Deutschen Sportbund gemeinsame Beratungen vor, in denen Vereinbarungen über diese Grundsätze der Zusammenarbeit zwischen den Sportorganisationen der Deutschen Demokratischen Republik und der Deutschen Bundesrepublik sowie des gesamtdeutschen Spiel- und Sportverkehrs zu treffen sind.

(Entnommen dem „Deutschen Sport-Echo“ Nr. 4/57)

BEKANNTMACHUNGEN

Kommission: Presse - Funk - Film

Werbung und nochmals Werbung!

Um unserem schönen Sport die notwendige Breite zu verschaffen, müssen wir für ihn werben und nochmals werben. Auf dem Gebiet der Werbung gibt es neben Presse, Funk und Film viele Möglichkeiten, die nicht nur den Breitensport fördern, sondern gleichzeitig das Ansehen der Sektion Billard in der Öffentlichkeit stärken. Einige derartiger von mir genutzter Möglichkeiten möchte ich hier als Empfehlung zur Nachahmung anführen.

Unser Sport kann bekanntlich auch von Kranken und Körperbehinderten ausgeübt werden. Er ist z. B. ganz besonders Tbc-Kranken als vollkommene Ablenkung von ihrem Leiden zu empfehlen. Diese Tatsache setzte ich im September vorigen Jahres der Abt. Gesundheitswesen des Groß-Berliner Magistrats ausführlich auseinander. Ich schlug vor, in allen Tbc-Heilstätten Billardräume einzurichten und machte genaue Angaben über die erforderliche Größe solcher Räume und die notwendigen Geldmittel. Gleichzeitig stellte ich in Aussicht, daß die Sektion Billard dort für die Zustellung des monatlichen Mitteilungsblattes, für theoretische Anleitungen und eine Übersicht über Umfang und Leistungsstand in unserem Sport sorgen sowie Werbekämpfe starker Billardsporler organisieren könnte. Bereits wenige Zeit darauf erhielt ich Mitteilung darüber, daß auf Grund meines Vorschlages als Anfang in der Tuberkuloseklinik „Waldhaus“ in Sommerfeld bei Oranienburg die Aufstellung von zwei Billards vorgesehen sei.

Eine derartig vorbildliche Reaktion ist leider nicht bei allen Verwaltungsstellen üblich, und man muß oft Dampf dahinter machen. So bat ich im April vorigen Jahres die Abt. Feriendienst beim Bundesvorstand des FDGB um eine kurze Aussprache über die Möglichkeit der Zusammenarbeit betr. Billards in den Ferienheimen. Ich ging dabei von der berechtigten Annahme aus, daß der FDGB sehr an der Entwicklung der demokratischen Sportbewegung interessiert ist, deutete an, daß die Sektion Billard Hinweise für die Pflege des Billardmaterials geben könnte (ich weiß aus eigener Erfahrung, daß dies im Interesse der Schonung dieses immerhin FDGB-eigenen Eigentums bitter notwendig ist) und stellte ebenfalls die Belegung der Billardräume durch unsere Sportwerbung (siehe oben) in Aussicht. Das Ergebnis war eine uninteressierte, ausweichende Antwort. Mit Schreiben vom 29.5.1956 wiederholte ich meinen Vorschlag mit eingehenden Erklärungen und bat erneut um eine Unterredung. Das Jahr verging, die Kollegen vom Feriendienst blieben stumm. Anfang Januar dieses Jahres sah ich mich gezwungen, den Sachverhalt dem FDGB-Vorsitzenden, Herbert Warnke, mitzuteilen, dessen Büro mir wenige Tage darauf eine baldige Aussprache mit der Abt. Feriendienst versprach.

Wir Billardsporler sind u. a. auch interessiert an der Einrichtung vorbildlicher Billard-Gaststätten, wie sie seit vielen Jahrzehnten zum Gesicht moderner Großstädte gehören. In unserem Berlin fehlen solche Stätten noch völlig, und ich brachte in meinem Artikel „Drei Bälle auf grünem Tuch“ in der Dezember-Ausgabe des „Sport“-Magazins eine entsprechende Mahnung an den Berliner Chefarchitekten, Prof. Henselmann, unter. Ich steckte ihm ein Exemplar der Zeitschrift in den Briefkasten, verband die Sendung mit herzlichen Neujahrswünschen und bat um Stellungnahme. Darauf teilte mir Prof. H. mit, er spiele selbst gern Billard, über die Schaffung öffentlicher Billardstätten entscheide jedoch die Magistratsabt. Handel und Versorgung. Er nannte mir den Direktor der HO-Gaststätten Stalinallee als ei-

nen an der Angelegenheit ebenfalls sehr interessierten Sportfreund. Dieser hat bereits in einer kleineren Gaststätte ein Billard aufgestellt, um die Rentabilität zu beweisen. Ich hatte inzwischen eine sehr positive Unterredung mit ihm und werde in Kürze bei der Magistratsabteilung vorsprechen. Von dem Ergebnis wird es abhängen, ob es notwendig sein wird, auch die Presse in Anspruch zu nehmen.

Ähnliche Werbungsmöglichkeiten gibt es zahlreich. Ich denke z. B. an die Aufstellung von Billards in Jugend- und Altersheimen, wozu ich gelegentlich ebenfalls Vorschläge an den Mann bringen werde. Wenn wir alle — jeder in seinem Wirkungskreis — die vielen Möglichkeiten der Werbung wahrnehmen, können wir viel für die Entwicklung unsres Sportes tun und mehr und mehr Anerkennung durch die Öffentlichkeit erreichen.

Walter Kutz.

Kommission für Geräte,

Material und Bekleidung

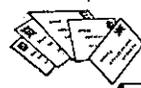
Die Kommission gibt bekannt, daß an die Bezirke, zu Händen der Vorsitzenden oder Materialbeauftragten, ein Erhebungsbogen gesandt wurde. Wir bitten auch von dieser Stelle aus den Erhebungsbogen fristgemäß an den Vorsitzenden der Materialkommission Spfrd. Hockenholt einzusenden. Termin ist 15. Februar 1957.

Bei nicht fristgemäßer oder nicht ordnungsgemäßer Ein-sendung der Berichte, sind Benachteiligungen in der Zuteilung von Sportmaterial an die betreffenden Bezirke nicht zu vermeiden. gez. Hockenholt

Redaktionskollegium:

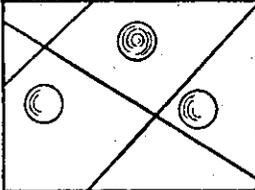
Es ist uns unverständlich, das ein Teil unserer Bezieher trotz schriftlichen Mahnungen und laufenden Bekanntmachungen ihren Zahlungsverpflichtungen (Bezugsgebühren 1956!) bis heute nicht nachgekommen sind. Wir weisen nochmals darauf hin, das dieses unkorrekte Verhalten Schwierigkeiten verschiedener Art mit sich bringt. Wir fordern daher sämtliche noch rückständigen Bezugsgebühren von 1956 unverzüglich auf unser Postscheck-Konto Leipzig Nr. 14 217 zu überweisen! Keinesfalls an Privatanschrift!

Diejenigen Bezieher, welche unserer Aufforderung bis zum 15.2.1957 nicht nachkommen, veröffentlichen wir in unserer Nr. 2/1957. Weiteres überlassen wir dann unserer Rechtskommission. Weißer



Unsere Postecke ○○○

Für diese Nummer
sind keine Zuschriften eingegangen!



Disziplin Carambol

Sachsen - Oberösterreich

Drei Tage Kampf - Drei Tage Freundschaft

führte vom 7. bis 9. Dezember 1956 in der Sportstätte der Sektion Billard der SG Bühlau, im Parkhotel Dresden die Auswahlspieler des Billard-Carambol-Sportes von Oberösterreich und Sachsen zusammen. 3 Tage Kampf auf dem Billard wurden umrahmt von einer gepflegten Geselligkeit, die sich von Tag zu Tag mehr zu offener Freundschaft vertiefte.

Wenn auch die nüchternen Zahlen der Turniertabelle von einem eindeutigen Sieg der Sachsen sprechen, so muß doch bezweifelt werden, daß sie das wahre Kräfteverhältnis widerspiegeln. Wohl wenige Sportarten wird es geben, wo die Kenntnis des Materials bzw. die Gewöhnung von so großem Einfluß auf die Leistung ist wie bei dem so feinnervigen Billardsport. Und da brachten die Österreicher doch ein Handicap mit, das nicht zu unterschätzen war, das sie im Verlauf des Turniers auch nicht überwinden konnten, nämlich die ungewohnte Größe unserer Turnierbillards, deren Spielfläche um mehr als 22% größer war als die ihrer heimischen. Deutlich erkannten alle Sportler, welche Schwierigkeiten sie bei dem Bestreben zu überwinden hatten, die Bälle zu vereinigen. War ihnen aber einmal der Aufbau der Serienstellung gelungen, dann bewiesen sie, daß sie die Bälle in systematischen Serienspiel zu führen verstanden, ja, es wurde sogar das technisch unkompliziertere und dadurch produktivere Treibspiel vorgeführt, zwar nicht in höchster Vollendung, immerhin aber in einer Form, wie wir es bei uns sonst nicht zu sehen gewohnt sind. Leider hat ihnen aber das ungewohnte Tuch manches Schnippchen geschlagen und die Serie vorzeitig zerfallen lassen, so daß wir Sachsen um den Genuß kamen, den anders gearteten Serienstil restlos zu studieren, was wir uns gar zu sehr gewünscht hätten. Eine wohlüberlegte Aufteilung der einzelnen Mannschaften in je 2 Gruppen zu je 4 Startern war die Voraussetzung für einen technisch einwandfreien Ablauf des Turnieres.

In der Gruppe A kam nur der Öst. Vizemeister Januskowetz zum Erfolg, der nur gegen den Meißner Friedemann kapitulieren und gegen den jetzt für Dresden spielenden „Zauberer“ Weiß sich mit einem Remis begnügen mußte. Biber, Prexl und Reisinger, die anderen österr. Sportler dieser Gruppe konnten gegen die starke sächsische Vertretung Weiß, Schubert, Reichelt und Friedemann zu keinem Erfolg kommen. Auch in der Gruppe B konnten die österr. Freunde nur 2 Partien gewinnen.

Nachstehende Turniertabelle zeigt die einzelnen Ergebnisse:

Oberösterreich				
Gruppe A				
Januskowetz, Linz	2½ : 1½	39.42	133.33	329
Biber, Linz	0 : 4	14.91	—	67
Prexl, Linz	0 : 4	13.33	—	144
Reisinger, Linz	0 : 4	8.25	—	82
Sachsen				
Friedemann, Meißen	4 : 0	25.39	66.67	272
Weiß, Dresden	3½ : ½	51.61	100.00	271
Schubert, Meißen	3 : 1	32.30	100.00	329
Reichelt, K-M-Stadt	3 : 1	26.47	44.4	244
Österreich	2½ : 13½	17.76	133.33	329
Sachsen	13½ : 2½	31.67	100.00	329

Gruppe B				
Hochstöger, Linz	1 : 3	7.47	10.34	53
Dumfahrt, Linz	1 : 3	6.97	8.82	55
Bruckmüller, Linz	0 : 4	8.26	—	55
Grünberger, Linz	0 : 4	5.95	—	24
Lüpfert, K., Meerane	4 : 0	17.64	33.33	141
Scholz, Dresden	4 : 0	14.45	23.07	95
Hockenholz, Dresden	4 : 0	10.62	20.00	105
Eschke, Dresden	2 : 2	8.31	14.28	48
Österreich	2 : 14	7.11	10.34	55
Sachsen	14 : 2	12.09	33.33	141

Gesamtergebnis				
Österreich	4½ : 27½	10.56	133.33	329
Sachsen	27½ : 4½	18.36	100.00	329

Man darf nun darauf gespannt sein, wie sich die österr. Mannschaft bei dem für Mai vorgesehenen Rückkampf in Linz revanchieren wird. Es dürfte aber für die Sachsen leichter sein, sich auf das kleinere Billard-Format umzustellen, als das bei den Österreichern umgekehrt nötig war.

Nicht allein der sportliche Erfolg ist es aber, der ein so umfangreiches Turnier zur gelungenen Veranstaltung werden läßt. Jeder, der einmal an einer Ausrichtung beteiligt war, weiß, wie unendlich viele kleine Dinge die Voraussetzungen für den organisatorischen Erfolg schaffen müssen, wie viele kleine und große Schwierigkeiten es zu überwinden gilt, ehe ein so großer sportlicher Wettkampf auf 3 Billards mit den dazu nötigen großen Stab von Funktionären, von denen immer ein jeder zur Stelle war, steht und läuft. Es darf jedoch dem Veranstalter, dem BFA Dresden, unter der umsichtigen Leitung seines rührigen Vorsitzenden des Spfrds. Hockenholz, bescheinigt werden, daß an jedes kleinste Rädchen gedacht war, das zum Getriebe der umfangreichen Organisation gebraucht wurde, daß nichts vergessen war, was den Teilnehmern zur Annehmlichkeit, zur Freude hätte erreichen können. Wer hat nicht geschmunzelt, als er auf seinem Zimmer den Nikolaus-Stiefel mit Weihnachtssüßbräusen vorfand, oder beim Empfang sonstiger kleiner Präsente im Verlauf des Turniers.

Kulturelle Veranstaltungen — in weiser Dosierung mit dem Sport gemischt — wie Stadtrundfahrt in PKW's, Besuch der Gemäldegalerie — beides unter sachkundiger Führung — eine Stunde Frohsinn mit Künstlern der Dresdner Staatsoper, wie auch Proben schwarzer Kunst von Arthur Weiß, brachten alle Sportler, Österreicher und Sachsen, sehr schnell näher, so daß die freundschaftlichen Bande jeden Abend immer enger geknüpft wurden.

Eine gelungene Siegerehrung und ausgedehnte Abschiedsfeier mit dem Austausch schöner Erinnerungsgeschenke und der gegenseitigen Versicherung „Auf Wiedersehen in Linz“ beendeten eine Veranstaltung, bei der so viele, viele kleine Aufmerksamkeiten und Annehmlichkeiten sich für alle Teilnehmer zu einem unvergesslichen Erlebnis summieren, für das ein Jeder den Dresdener Veranstaltern, die sich alle so uneigennützig einsetzten, Anerkennung und Dank nicht versagen wird.

Karl Lüpfert

Schlußbericht über die Oberliga-Mannschaftspunktkämpfe zur Ermittlung des DDR-Mannschaftsmeisters 1956

Mit dem Kampf Magdeburg-Dresden am 5./6. 1. 1957 haben die Kämpfe, nachdem Magdeburg auf die Wiederholung des Kampfes gegen Eisleben verzichtet und damit die Punkte aus diesem Kampf Eisleben kampfflos überlassen hat, ihr Ende gefunden.

Nachstehend die Ergebnisse:

Schluß-Tabellenstand

1. Erfurt	10	16:4	155,5:	94,5	40042	2898	13,817	21,722	200
2. Eisleben	10	14:6	123	:127	38022	3596	10,574	13,480	200
3. Dresden	10	9:11	122	:128	36948	3492	10,581	13,205	194
4. Gotha	10	8:12	109	:141	35648	3604	9,871	12,304	200
5. Maxhütte	10	7:13	121	:129	34106	3393	10,052	12,125	148
6. Magdeburg	10	6:14	119,5:	130,5	37343	3639	10,261	11,332	199

Ergebnisse der Mannschaftsmitglieder

Erfurt

Kaulisch	42	3	35,071
Rost	43	7	31,682
Poetzschke	25,5	8,5	19,822
Seyfarth	14	9	15,904
Scholz	7	6	11,793
Messing	8,6	25,5	8,421
Stegmann	2	0	7,695
Pabst	4,5	5,5	5,762
Keutterling	9	29	5,400
Schau	0	1	3,574

Eisleben

Eich	39	11	20,666
Zwanzig	36,5	8,5	19,857
Coccejus	32	18	13,735

Gerhardt	10	30	7,398
de Cassan	4	31	4,890
Örtel	0	30	4,614

Dresden

Weiß	15,5	4,5	30,148
Hockenholz	24	21	11,648
Eschke	26	24	10,637
Herzog	21	29	9,627
Menzel	18	22	9,392
Reinhold	13,5	21,5	8,418
Scholz	3	2	13,467
Schindler	1	4	6,876

Gotha

Henßler	33,5	16,5	16,733
Mehlig	28,5	16,5	14,945
Rosinski	24,5	25,5	11,405
Tham	9	11	8,448
Erbs	6	9	7,784
Kutke	3,5	21,5	5,850
Martin	4	41	5,074

Maxhütte

Schuka	32	18	14,645
Kaiser	29,5	20,5	14,141
Niedermann	22	28	10,324
Finkous	25,5	24,5	10,021
Ströhla	12	28	6,127
Kothuber	0	5	2,162
Leistner	0	5	1,111

Magdeburg

Leffringhausen	41,5	8,5	24,951
Rüde	22,5	17,5	12,593
Krause	29	21	12,154
Voigt	3	2	7,863
Winkler	5,5	14,5	6,994
Hoffmann, H.	8	27	6,568
Hoffmann, E.	9	36	6,266
Klingel	1	4	5,810

R u h e, Staffelleiter.

Mannschaftspunktkämpfe der DDR-Liga (Staffel 1)

Schlusstabellen

Motor-Mitte, Suhl

Kuczenski	5	: 0	53,571	150
Scheermesser	5	: 0	39,474	150
Schlegelmilch	5	: 0	28,846	132
Dietz	4	: 1	9,043	143
Kober	4,5	: 0,5	19,737	140
	23,5	: 1,5	21,754	150

Chemie-Buna, Schkopau

Hoche	1	: 4	10,222	56
Groß	0,5	: 4,5	13,355	86
Schönbrodt	0	: 5	7,316	33
Gall	0	: 5	4,436	48
Brümme	0	: 5	2,892	8
	1,5	: 23,5	6,781	86

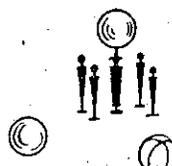
Schlusstabelle per 16. Dezember 1956

Motor-Mitte, Suhl	8	16: 0	179	: 21	21323	1313	16,239	150
Chemie-Buna, Schkopau	8	10: 6	104	: 96	18107	2329	7,774	150
Aktivist, Friedenshall	8	6:10	96	:104	16899	2398	7,047	136
Chemie, Bitterfeld	8	4:12	78,5:	121,5	16912	2326	5,984	69
Turbine Erfurt II	8	4:12	42,5:	157,5	10240	1508	6,790	137

Damit haben die Mannschafts-Punktkämpfe der DDR-Liga (Staffel 1) ihr Ende gefunden. Staffelsieger und damit Aufsteiger zur Oberliga wurde die Mannschaft von Motor-Mitte, Suhl. Meinen herzlichsten Glückwunsch.

Sport frei!

gez. Coccejus, Staffelleiter I



Disziplin Billard-Kegeeln

Punktspiele 1956 der DDR Oberliga-Billardkegeeln

8. 1.	Motor Germania K-M-Stadt Aufbau Ost I Dresden Aufbau Mitte Dr.	1358 1317 1366	Motor Gröna Wismut Mitte K-M-Stadt Stahl Nord-West Leipzig	1412 1319 1345
22. 1.	Wismut Stahl Aufbau Mitte	1273 1335 1321	Aufbau Ost Germania Aufbau Mitte	1274 1218 1278
5. 2.	Gröna Aufbau Ost Wismut	1331 1315 1310	Germania Stahl Gröna	1363 1347 1239
19. 2.	Stahl Aufbau Ost Germania	1315 1236 1362	Aufbau Mitte Wismut Aufbau Ost	1292 1369 1236
4. 3.	Gröna Aufbau Mitte Stahl	1352 1366 1205	Wismut Germania Germania	1368 1214 1192
18. 3.	Gröna Wismut Stahl	1358 1372 1257	Aufbau Ost nicht ang. Aufbau Mitte Wismut	ang. 1249 1225
8. 4.	Gröna Aufbau Ost Germania	1368 1217 1274	Stahl Aufbau Mitte Gröna	1239 1348 1348
22. 4.	Aufbau Mitte Germania	1326 1390	Aufbau Ost nicht ang. Stahl	ang. 1223
6. 5.	Gröna Aufbau Mitte Wismut	1336 1331 1371	Aufbau Ost Germania Gröna	1315 1312 1381
27. 5.	Aufbau Ost Wismut Germania	1237 1230 1359	Aufbau Mitte Stahl Gröna	1381 1294 1461

A. Mühle, Dresden

Punktspiele der DDR Liga-Billardkegeeln

[I. Staffel]

14. 1.	Motor Modul K-M-Stadt	1137	Empor Tabak Dr.	1393
15. 1.	Motor Ifa I Traktor Delitzsch	1265 1208	Empor Nauen Lok Mitte K-M-St.	1104 1109
29. 1.	Tabak Modul	1241 1229	Ifa I Traktor	1191 1205
12. 2.	Lok Nauen Ifa I	1150 1115 1236	Tabak Traktor verlegt 30. 3. 1956 Modul	1219 1116 1088
16. 2.	Lok	1249	Nauen verl. 7.4.56	1010
26. 2.	Modul Traktor	1358 1217	Nauen verl. 8.4.56 Tabak	1099 1229
4. 3.	Ifa	1320	Lok	1048
11. 3.	Tabak Traktor Lok	1211 1249 1189	Nauen verl. 22.4.56 Ifa I Modul	1095 1258 1131

18. 3.	Tabak Nauen Lok	1252 1080 1287	Modul Ifa I verl. 25.3.56 Traktor	1193 1178 1138
8. 4.	Ifa I Traktor Nauen	1345 1117 1070	Tabak Modul Lok	1331 1258 1060
29. 4.	Tabak Traktor Modul	1255 1299 1232	Lok Nauen Ifa I	908 1047 1253
13. 5.	Nauen Tabak Lok	1094 1216 1236	Modul verl. 12.5.56 Traktor verl. 24.6. Ifa I	1162 1100 1225
3. 6.	Ifa	1254	Traktor	-1296
27. 5.	Modul Nauen	1318 1130	Lok Tabak	1297 1144

A. Mühle, Dresden

Punktspiele der DDR Liga-Billardkegeeln

[II. Staffel]

14. 1.	Motor Ifa I K-M-Stadt	1023	Stern L'walde	1071
15. 1.	Empor HO K-M-Stadt Motor Lindenau Leipzig	1154 994	Stern L'walde Aufbau Ost Dresd.	1236 1145
22. 1.	Rotation Nordost Leipzig	1201	Empor K-M-St.	1200
29. 1.	Aufbau Lindenau	1175 1017	Ifa II Rotation	972 1041
12. 2.	Stern Empor Rotation	1119 1223 1070	Aufbau Lindenau Ifa II	1181 1086 1084
26. 2.	Stern Ifa II Aufbau	1154 1165 1191	Lindenau verl. 4.3. Empor Rotation verl. 8.4.	1097 1043 1105
11. 3.	Stern Aufbau Ifa II	1155 1218 1000	Rotation Empor Lindenau	990 1126 1216
18. 3.	Stern Aufbau Empor	1302 1209 1187	Ifa verl. 24.3.56 Lindenau Rotation	1201 1143 997
15. 4.	Stern Ifa II Rotation nicht angetr.	1147 1221	Empor Aufbau Lindenau verl. 6.5.	1183 1052 931
29. 4.	Aufbau Lindenau Ifa II	1233 1153 1133	Stern Empor Rotation	1190 1137 1042
12. 5.	Rotation	1207	Stern	1227
13. 5.	Lindenau	1113	Stern	1204
27. 5.	Rotation	1279	Aufbau	1126
3. 6.	Empor Lindenau	1203 1216	Aufbau Ifa II	1179 1193

A. Mühle, Dresden

Sportstätten-Verzeichnis

Billardsportler aus nah und fern herzlich willkommen!

BSG Turbine Erfurt

Sportstätte „Gildehaus“, Erfurt, Fischmarkt
1 Matchbillard, 3 kl. Billards (C)
Training: täglich ab 16 Uhr
Sektionsleiter: F. Schau, Telefon 2 26 83

Halle: BSG Motor Ammendorf

Klubhaus Waggonfabrik Halle, Stalinallee 11
2 kleine Billards (C)
Übungsabende: Montag bis Freitag 17-22 Uhr
Sektionsleiter: W. Machek, Halle, Diesterweg 19a

BSG Empor Ilmenau (Thür.)

Ilmenau-Aue, Langwiesener Straße 4
2 Kleine Turnierbillards (C)
Dienstag und Sonnabends: 16-23 Uhr
Sektionsleiter: Joch. Hösrich, Poststr. 37, Tel. 2002

Waltershausen (Thür.)

BSG Chemie Sektion Billard
Sportstätte: ehemalige Stadthalle am Bahnhof
3 Billards (1.05×2.10) C
Sektionsleiter: Dr. Pudor, Walterssh., Bahnhofstr. 6
BSG Motor Waltershausen, Sektion Billard (C)
Sportstätte: Stadthalle
3 Billards (wie oben)
Sektionsleiter: G. Seidel, Waltershausen, Plan 7

BSG Einheit Reichenbach (Vogtl.)

Käthe-Kollwitz-Straße, Gaststätte „Bärenschänke“
1 Billard (BK)
Übungsabende: Dienstags 18-22 Uhr, mittwochs und
donnerstags 20-23 Uhr, sonnabends 19-22 Uhr
Sektionsleiter: H. Schubert

Potsdam-Babelsberg:

BSG Motor Grimma-West (Sa.)

Sportstätte Kreuzstraße 10, 2 kleine Billards (C)
Training täglich ab 17 Uhr
Sektionsleiter: H. Kockzy, Nicolaistraße 5

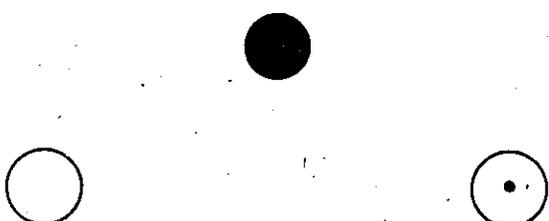
BSG Motor Babelsberg (Motorsporthalle)
2 kleine Billards (C) täglich von 17-23 Uhr
Sektionsleiter: B. Schötz, Babelsberg, Müllerstr. 1
Zur Neugründung herzliche Glückwünsche. Red.

Wir bitten um weitere Einsendungen

von Sportstätten-Anschriften, Manuskripten oder Zuschriften
an die »Post-Ecke«

Inserataufträge nehmen wir dankend an

Red.



Unser Billardsport...

Eine international anerkannte Sportart.

Eine Kunst und Wissenschaft, die den ganzen

Menschen fordert, bildet und erzieht!

Eine Quelle der Freude für jung und alt.

Eine Brücke zur Völkerverständigung!

Red.